

Münsterblick

Nr. 160 Dezember 2021/Januar 2022



Gemeindebrief der **Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bad Doberan**



Wir wollen eine **einladende Kirchengemeinde** sein, in der man Glauben leben kann und in der man Gott und Menschen begegnen kann.

- 3|4 Nachdenken über: Jahreslosung
- 5 Lebendiger Adventskalender
- 6 Familien-Gottesdienst „Es kommt ein Schiff ...“
- 7 Gedenktag für verstorbene Kinder und Geschwister
- 8-11 Weihnachtlicher Rundgang durch das Münster
- 12|13 Weihnachten in Bad Doberan
- 14|15 Mache dich auf und werde Licht
- 16|17 Adventliches Ampelgeschehen
 - 17 Treffpunkt Suppenküche im Zelt
- 18|19 Fotoausstellung „Bedrohte Schöpfung“
- 20|21 Weihnachtliche Geschenkideen aus dem Münster
 - 22 Beerdigungen
 - 23 Impressum / Kontakte
 - 24 So erreichen Sie uns

MONATSSPRUCH DEZEMBER

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.

SACH 2,14

MONATSSPRUCH JANUAR

**Jesus Christus spricht:
Kommt und seht!**

JOH 1,39

Für **Spenden und Überweisungen** zugunsten unserer Kirchengemeinde nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung der Evangelischen Bank:

IBAN **DE12 5206 0410 0005 3501 15**

BIC **GENODEF1EK1**

JESUS CHRISTUS SPRICHT: WER ZU MIR KOMMT, DEN WERDE ICH NICHT ABWEISEN.

Johannes 6, 37 (Jahreslosung 2022)

Es ist keine gute Erfahrung, abgewiesen zu werden. Und dennoch machen Menschen diese Erfahrung täglich und überall. Sei es an Staatsgrenzen, die wohl eher Wohlstandsbewahrungsgrenzen sind, sei es in einer neuen Schulklasse, einer Liebe oder mit einem Herzenanliegen. Abgewiesen fühlt man sich abgelehnt. Das verletzt und schmerzt.

Abgewiesen zu werden, ist nicht schön. Es trifft uns in unserem Innersten. Vor einem überfüllten Geschäft oder einer Gaststätte abgewiesen zu werden – das ist zu verkraften. Schlimmer ist es, wenn es innerhalb einer Familie, zum Beispiel zwischen Geschwistern, Abweisung gibt, weil alte Konflikte nicht gelöst werden können.

Und es ist auch nicht gut, wenn Menschen aufgrund einer persönlichen Entscheidung vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden, auch wenn die Gründe für diese persönliche Entscheidung durchaus zu hinterfragen sind.

Ja und leider findet sich das Abgewiesen und Ausgestoßen werden immer wieder auch in der Geschichte und Gegenwart der christlichen Kirchen.

Jesus Christus sagt, dass er den nicht abweist, der zu ihm kommt. Und unmittelbar vor den Worten zuvor gibt er die Begründung dafür, dass er die Menschen annimmt, die zu ihm kommen: „*Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir.*“ (V. 37 a)

Jesus erlebt die Menschen, die zu ihm kommen, als Geschenk seines himmlischen Vaters, als Gottesgeschenke. Er bewertet und beurteilt die Menschen nicht nach ihrem Tun oder Denken, ihrem Reden oder Lassen, sondern er sieht sie an mit Gottes Augen – als Gottes Geschöpfe, die ihm anvertraut sind. Darum weist Jesus sie nicht ab.

Jesus nimmt uns an! Das ist zuerst einmal eine wirklich gute Nachricht für uns selbst.

Es kann und wird immer wieder passieren, dass wir Abweisungen erleben. Bei Jesus, und damit bei Gott, wird uns das nicht passieren. Egal, wie gut oder wie schlecht wir uns fühlen, egal, wie wir uns selbst oder andere uns bewerten: Jesus weist nicht ab!

Diese wunderbare Zusage an uns muss jedoch in der bohrenden Frage an uns selbst münden, wie wir mit Menschen umgehen, die zu uns kommen, zu mir persönlich, zu uns in unser Land oder zu uns in unsere Gemeinden. Welche Voraussetzungen oder Regeln müssen sie erfüllen, um von uns wirklich angenommen zu werden?

Wenn wir Jesus ernst nehmen, dann werden wir unsere Herzen und Türen für alle Menschen öffnen – so wie Er es tat. Wenn Menschen sich von uns distanzieren, dann steht ihnen das frei. Falsch wird es, wenn Menschen zu uns kommen wollen und wir es ihnen aber nicht erlauben, aus welchen Gründen auch immer. Wahrhaftiger ist es, die Perspektive Jesu einzunehmen: Jeder Mensch, der zu uns kommt, ist ein Gottesgeschenk! Darum sind unsere Türen offen.

Auch und gerade in diesen Zeiten. Mit den Worten unserer geistlichen Vorfahren hier am Ort:

„Porta patet, cor magis – Das Tor ist offen, das Herz umso mehr.“

Herzliche Grüße und gute Wünsche für die kommende Zeit! Gehen wir, trotz allem, zuversichtlich und hoffnungsfroh durch den Advent und Weihnachten in ein Neues Jahr.

Freuen wir uns an dem, was in diesem Jahr zu den Feiertagen möglich sein wird und gehen wir durch offene Türen, innerlich und äußerlich. Und öffnen wir uns immer wieder neu für die gute Nachricht, dass Gott Mensch wird, zu uns kommt und wir niemanden abweisen müssen, weil wir angenommen sind.

Ihr und Euer Pastor



Lebendiger Adventskalender 2021



Mittwoch, 1. Dezember

Familie Molkentin
Kühnemann-Weg 45

Donnerstag, 2. Dezember

Familie Poppner
Neue Reihe 55

Freitag, 3. Dezember

Christliche Münster Schule
Thünenstraße 18

Samstag, 4. Dezember

Familie Schön
Kühnemann-Weg 25

Sonntag, 5. Dezember

Noch frei!

Montag, 6. Dezember

Friderico Franciscum Gymnasium
Alexandrinenplatz 11

Dienstag, 7. Dezember

Noch frei!

Mittwoch, 8. Dezember

Noch frei!

Donnerstag, 9. Dezember

Noch frei!

Freitag, 10. Dezember

Noch frei!

Samstag, 11. Dezember

Noch frei!

Sonntag, 12. Dezember

Noch frei!

Montag, 13. Dezember

Familie Jax
Am Wallbach 8a

Dienstag, 14. Dezember

Erwachsenenseminar der KG
Kapelle Althof

Mittwoch, 15. Dezember

Noch frei!

Donnerstag 16. Dezember

Familie Timm / Familie Weinert
Rosenwinkel 9/10

Freitag, 17. Dezember

Familie Bossmann
Alte Gärtnerei 13

Samstag, 18. Dezember

Noch frei!

Sonntag, 19. Dezember

Familie Susemihl
Parkentiner Weg 26

Montag, 20. Dezember

Kita Drümpelspatzen
Friedrich-Franz-Straße 14

Dienstag, 21. Dezember

Noch frei!

Mittwoch, 22. Dezember

Grand Hotel Heiligendamm
Prof. Dr. Vogel-Straße 6, Heiligendamm

Donnerstag, 23. Dezember

Familie Fourmont
Am Hasenberg 54

Freitag, 24. Dezember

Angebote in der Gemeinde

Es sind alle herzlich eingeladen.

„Es kommt ein Schiff geladen ...“

Familiengottesdienst am 5. Dezember 2021 / 2. Advent

„Es kommt ein Schiff geladen“ So heißt ein sehr altes Adventslied aus dem Kirchengesangbuch. Dieses Lied erzählt von der Hoffnung, mit der Menschen die Geburt von Jesus herbeigesehnt und begrüßt haben.



Was dieses Lied mit uns zu tun hat, das wollen wir im Gottesdienst im Münster am 2. Advent um 9.30 Uhr bedenken, den der Ausschuss für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und SeniorInnen (KiJuFaSe) vorbereitet.

Wir werden dieses Lied auch singen, auch in ungewohnter Weise, und dabei von Mitgliedern der Kantorei unterstützt werden.

Herzliche Einladung!

DIE MITGLIEDER DES KiJuFaSe

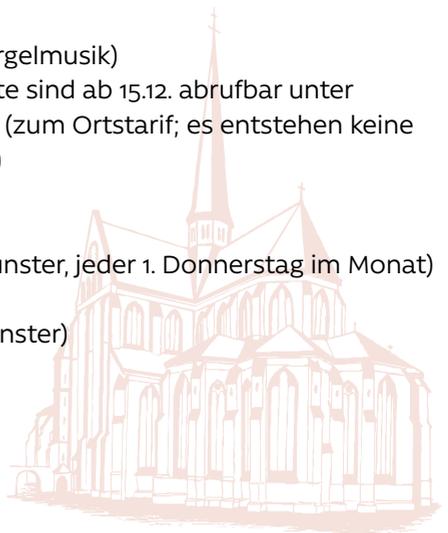
Einladung zu Gottesdiensten und Andachten

(Gottesdienste und Andachten fallen unter die 3G-Regel. Testnachweise bitte vorab organisieren und mitbringen!)

Mittwoch	12 Uhr	Mittagsgebet (mit Orgelmusik) Unsere Mittagsgebete sind ab 15.12. abrufbar unter Tel. (03 82 03) 54 9199 (zum Ortstarif; es entstehen keine zusätzlichen Kosten)
Donnerstag	8 Uhr 19.30 Uhr	Mette (im Münster) Taizéandacht (im Münster, jeder 1. Donnerstag im Monat)
Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst (im Münster)

Gottesdienste zu Weihnachten

finden Sie auf den Seiten 12 und 13.



Deine Seele ist frei wie ein Schmetterling

Gedenktag für alle verstorbenen Kinder und Geschwister am
3. Adventssonntag, 12. Dezember 2021 um 17 Uhr im Doberaner Münster

Jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember stellen um 19 Uhr Betroffene rund um die ganze Welt im Gedenken an ihre verstorbenen Söhne, Töchter, Brüder und Schwestern brennende Kerzen in die Fenster.

Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterwelle die ganze Welt umringt. Die Initiative dieser Aktion geht von der „Compassionate Friends“, USA aus. Diese Organisation entspricht in Deutschland der Bewegung „Verwaiste Eltern“.

Betroffene Eltern und Geschwister aus Bad Doberan und der ganzen Region nehmen diesen Tag zum Anlass, im Gedenken an ihre Verstorbenen eine musikalische Gedenkandacht für andere Betroffene im Doberaner Münster zu gestalten.

In diesem Jahr unter dem Thema „Deine Seele ist frei wie ein Schmetterling“ – bewusst durch die Trauer zu gehen; für den geliebten Menschen tätig zu sein und seinen Namen auszusprechen – all das kann helfen, mit dem Tod leben zu lernen.

Am Sonntag, dem 12. Dezember 2021 um 17 Uhr im Doberaner Münster wird es Raum und Zeit für unsere Trauer um unsere verstorbenen Kinder und Geschwister geben.



Herzlich eingeladen in diese Gemeinschaft sind Familien, Freunde und Bekannte von Betroffenen. Gerne lesen wir die Namen Ihres Kindes, Ihrer Schwester oder Bruders, den Sie im Herzen tragen und für die Sie ein Licht anzünden möchten.

Auf das wärmende Zusammensein im Gemeindezentrum werden wir dieses Jahr wegen der schwierigen Pandemiesituation verzichten müssen.

Die 3G-Regel ist bei der Veranstaltung einzuhalten!

www.kinder-gedenkfeier.de
info@kinder-gedenkfeier.de

Weihnachtlicher Rundgang durch das Doberaner Münster

Sie sind mit diesen Informationen herzlich eingeladen, vor Ort im Doberaner Münster oder gedanklich von zuhause aus mit dem Münsterblick einen weihnachtlichen Rundgang zu gehen. Die Botschaft von Weihnachten erzählen zahlreiche Bildwerke mit ihren Darstellungen. Zu sehen sind beispielsweise die Verkündigung durch den Engel Gabriel an die Jungfrau Maria, die Geburt des Christuskinde, die Darstellung Jesu im Tempel oder die Anbetung durch die Heiligen Drei Könige. Die Ausstattungsstücke aus der Zeit ab ca. 1300 laden ein, genauer hinzuschauen, was Weihnachten ausmacht. Begleitet wird der Rundgang von der Weihnachtsgeschichte nach Lukas.

- 1. Die Verkündigung an Maria (links oben)
- 2. Die Geburt Christi (rechts oben)
- 3. Die Darstellung Christi im Tempel (rechts unten)
- 4. Die Anbetung Christi durch die Könige (rechts unten)



Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas (Kap 2, Vers 1-3)

„Es begab sich aber zur der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.“

1.) Altar der Freudenreichen Jungfrau Maria (15. Jh.) mit fragmentarischen Resten der Darstellung der Maria

2.) Altar der Kreuzigung Christi durch die Tugenden (14. Jh.). Die Außenseite der Altarflügel wird nur in der Weihnachtszeit gezeigt:

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas (Kap 2, Vers 4-8)

„Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.“

3.) „Mühlen-Altar“ – Hostienmühle

(um 1410)

Die Menschwerdung (Geburt) Christi wird symbolisiert durch die Hostienmühle und den biblischen Spruch: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit.“ (Johannes, Kap. 1, Vers 14)

4.) **Fenster in der Ostwand Pribislavkapelle** teilweise mittelalterlich, mit der Darstellung von Maria mit Christuskind (um 1500)

5.) **Bülowkapelle = Raum der Stille mit Kerzenständer**

6.) **Reste mittelalterlicher Fenster** (um 1300) mit der Darstellung von Maria mit dem Christuskind



7.) **Doppelseitiger Kreuzaltar** (um 1360/70); Christusseite mit Triumphkreuz als Lebensbaum Christi Altarschrein – im Mittelfeld der Sündenfall – zum Christfest sind die Paradiespforten geöffnet. Christus ist geboren: „Nun schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies“ (Liedzeile).

8.) **Reste mittelalterlicher Fenster** (um 1300) mit der Darstellung von Maria mit dem Christuskind

9.) **Doppelseitiger Kreuzaltar – Marienseite** (um 1370)

Retabel (Altarschrein) – Bilder von links nach rechts:

- Bild 1: Die Verkündigung an die Jungfrau Maria
- Bild 3: Die Geburt Christi im Stall von Bethlehem (Abb.)
- Bild 5: Die Darstellung Christi im Tempel
- Bild 7: Die Flucht nach Ägypten

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas (Kap 2, Vers 9–12)

„Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

10.) Gestühlswange mit Verkündigung an Maria (um 1300)

11.) Leuchter mit Marienfigur und Christuskind um 1300, seit ca. 1400 als apokalyptische Madonna mit Krone, Strahlenkranz und Mondsichel. Die Kerzen werden nur zu wenigen kirchlichen Anlässen entzündet, so zu den Christvespern am Heiligabend.

12.) Sakramentsturm / ehemaliges Tabernakel (um 1370) mit der Darstellung der Gottesmutter Maria

12.) Kelchschrank (um 1300) mit einer Mariendarstellung (Marienkrönung)



13.) Hochaltar (um 1300)

Flügel links, Reihe oben: Darstellungen aus der Kindheit Christi:

- Bild 1: Johannes der Täufer als der Vorbote Christi
 - Bild 2: Die Verkündigung an die Jungfrau Maria
 - Bild 3: Die Geburt Christi in Bethlehem (Abb.)
 - Bild 4: Die Darstellung Christi im Tempel
- darunter zugeordnete alttestamentliche Szenen und die Apostelreihe (um 1370).

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas (Kap 2, Vers 13–14)

„Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

14.) Weihnachtskrippe

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas (Kap 2, Vers 15–20)

„Und als die Engel von ihnen in den Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in einer Krippe liegen.“

Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.“



Das entsprechende Faltblatt ist im Münster kostenfrei erhältlich. Am 24. Dezember besteht von 10 bis 18 Uhr sowie an allen anderen Tagen zu den regulären Öffnungszeiten (Dez–Feb: Mo–Fr 11–15, Sa, So, Feiertag 11–16 Uhr) die Möglichkeit, diesen weihnachtlichen Rundgang eigenständig zu gehen.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Herzliche Grüße

IHR MARTIN HEIDER

Heiligabend – 24.12. in Bad Doberan

10–18 Uhr

Weihnachtlicher Rundgang

Münster, Klosterstraße 2

15 Uhr

Ökumenische Vesper mit Krippenspiel

Gemeindezentrum, Klosterstraße 1b (Wiese)

15 Uhr

Andacht

Kapelle in Althof und Heiligendamm

16–19 Uhr

Weihnachtsgeschichte an der Krippe

im Garten der LKG, Alexandrinenplatz 5 (tägl. bis 6.1.)

18 Uhr

Ökumenische Vesper

Gemeindezentrum, Klosterstraße 1b (Wiese)

21 Uhr

Eucharistiefeyer

Katholische Kirche, Doberweg 5

23 Uhr

Turblasen

Münster, Klosterstraße 2

In Zusammenarbeit von der Katholischen Kirche, der Landeskirchlichen Gemeinschaft Haus Gottesfrieden, der Ev. Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bad Doberan.



Gottesdienste, Andachten und Musik in Bad Doberan

25.12.

9.00 Uhr

Eucharistiefeier

Katholische Kirche, Doberweg 5

9.30 Uhr

Gottesdienst

Münster, Klosterstraße 2

26.12.

9.00 Uhr

Eucharistiefeier

Katholische Kirche, Doberweg 5

9.30 Uhr

Gottesdienst

Münster, Klosterstraße 2

30.12.

17 Uhr

**Geistliche Abendmusik
zum Jahresausklang**

Münster, Klosterstraße 2

(Eintritt frei, Spenden erbeten)

31.12.

17 Uhr

Ökum. Abendgebet zum Jahreswechsel

Münster, Klosterstraße 2 (am Kreuz)

1.1.2022

9.30 Uhr

**Gottesdienst zum neuen Jahr
(mit Abendmahl)**

Münster, Klosterstraße 2

In Zusammenarbeit von der Katholischen Kirche, der Landeskirchlichen Gemeinschaft Haus Gottesfrieden, der Ev. Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bad Doberan.

„Mache dich auf und werde Licht!“



Viele Advents- und Weihnachtslieder thematisieren es – das Licht. So auch dieser Kanon. Sich aufmachen und Licht werden, durchscheinend werden, transparent werden, wie Licht eben. Hell scheinen für andere Menschen, Anderen eine Freude machen. Das ist es, was die Adventszeit ausmacht. Mitten in dieser dunklen, häufig nass-kalten, trüben Jahreszeit brauchen wir Lichtblicke, die den Alltag verschönen und uns aufmuntern.

Wir PfadfinderInnen der Münster-gemeinde durften schon vor der Advents- und Weihnachtszeit einen solchen Lichtblick erleben. Ende August waren wir – 17 PfadfinderInnen aus dem Stamm Cassiopeia – bei goldenem, spätsommerlichen Wetter in Bernitt zum Herbstlager des VCP (= Verband christlicher PfadfinderInnen) eingeladen.

Ein Wochenende durften wir uns mit den Spuren einer mittelalterlichen Burg beschäftigen, Pfadfinderlieder miteinander singen und viel Spaß miteinander haben. Wir haben sogar eine Wanderung durch das Moorgebiet in der Nähe Bernitts gemacht. Das war toll und hat die Gemeinschaft der 63 PfadfinderInnen auf dem Lager und unseres eigenen Stammes sehr gefördert und gestärkt. Für unseren Stamm war dieses Wochenende ein wahrer Lichtblick nach der langen Corona-Zwangspause.

Nun gehen wir langsam aber zielsicher auf Weihnachten zu. Am Adventskranz zünden wir jede Woche ein Licht mehr an, um Licht in die Dunkelheit zu bringen. Jede Woche wird es heller, mit jeder Woche wird das Verlangen nach Versöhnung, Frieden und nach Lichtblicken größer.

Wir, der Pfadfinderstamm Cassiopeia, machen uns ebenfalls auf und wollen Licht werden, es buchstäblich weitergeben und Ihnen und Euch allen einen Lichtblick schenken.

Wir sind in diesem Jahr zuständig dafür, das Friedenslicht aus Bethlehem in Mecklenburg auszusenden und dann zu verteilen. Dazu laden wir Sie und Euch zusammen mit anderen PfadfinderInnen aus Mecklenburg ganz herzlich zu einem Aussendungsgottesdienst des Friedenslichts am **Sonnabend, 18. Dezember um 16 Uhr im Doberaner Münster** ein.

Im Anschluss an diesen Gottesdienst wird es ein gemütliches Beisammensein bei Tee und Keksen am Lagerfeuer im Freien geben. Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen und hoffen, dass die Coronazahlen diesen Lichtblick zulassen werden – draußen oder im Münster.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Euch eine gesegnete Adventszeit. Machen auch Sie sich/Macht auch Ihr Euch auf und werdet Licht.
„Tragt in die Welt nun ein Licht.“

Herzlich gut Pfad!

EUER STAMM CASSIOPEIA



Adventliches Ampelgeschehen

Heute war ich in Lichtenhagen-Dorf zum Kantorenkonvent. Wir treffen uns etwa alle zwei Monate, tauschen uns aus, informieren uns gegenseitig über unsere Vorhaben, planen auch gemeinsam Projekte – wir begegnen uns, das tut gut. Heute ging es mal wieder um Corona: Wer probt wie mit seinen Chören? 1G, 2G, 3G ... – so verschieden, wie wir Menschen sind, scheinen wohl auch die Konzepte in den einzelnen Gemeinden zu sein, wie mit Gottesdiensten, Adventmusiken und Weihnachtskonzerten verfahren wird.

So, wie im zukünftigen Regierungsgeschehen steuert uns nun seit einigen Tagen eine Ampel: Grün ist sie nicht mehr, sie springt auf orange, vielleicht sogar auf rot. Während unserer Gesprächsrunde denke ich: „Wir schauen also jetzt gebannt auf eine Ampel, warten auf farbiges Licht, um dann alles umzuinterpretieren, damit vielleicht doch Weihnachten werden kann ...?“

Natürlich braucht es ein Nachdenken, wie wir gemeinsam Weihnachten feiern können, ohne uns dabei anzustecken. Das ist nicht einfach, da wir alle schon so lange auf ein wiederkehrendes normalisiertes Leben warten. Natürlich hatten wir alles anders geplant und müssen uns nun schon wieder umstellen: Weihnachts-Gottesdienste „Open Air“, kein Weihnachtsoratorium mit Chor und Orchester uvm.

Ich hoffe nur, dass uns bei all unseren Planungen, Umplanungen, bei aller Geduldsprobe und durch das rücksichtsvolle Befolgen von Hygiene- und Abstandsregeln wir noch im Blick behalten, was uns eigentlich beleuchten sollte.

Ein umsichtiges Angebot ist durch viele Überlegungen in unserer Gemeinde entstanden, wie ich finde. Und egal, welche Farbe „die Ampel“ haben wird, für Jesus steht sie auf grün. Denn ein Schiff wird kommen, geladen bis an Rand mit Gottes Liebe, Güte, Hoffnung und Gnade. Ich werde meine Tür hoch machen und die Tore weit auf, damit er bei mir einziehen kann und in mir Weihnachten wird.

Wir werden uns sicher begegnen, in den Gottesdiensten singen, Weihnachtsmusik hören, wo und wie auch immer. Darauf freue ich mich und lade auch für das neue Jahr gerne Jeden ein, mit uns in den Chören dabei zu sein. Wir sind geimpft und/oder vor jeder Probe getestet, genügend Tests sind jeweils auch vorhanden, um dies selbst 15 min. vor Probenbeginn noch zu erledigen. All das hält uns nicht von gemeinsamer Musik ab, die uns mehr als sonst den Staub und die Sorge von der Seele wäscht.



So wird sicher auch ein Wochenende für alle Chöre vom 14. bis 16. Januar 2022 in Salem möglich sein. Auch dafür ist es nicht zu spät, sich bei mir gerne zu melden.

„Mehr Licht“ – ja, es kommt!
Frohe Weihnachten!

IHR/EUER MATTHIAS BÖNNER

Treffpunkt Suppenküche im Zelt

Auf Grund der derzeit geltenden Corona-Verordnungen kann der Treffpunkt Suppenküche keine Gäste in seinen Gasträumen bewirten. Viele Gäste nutzten in den vergangenen Wochen unsere Terrasse oder nahmen Essen mit nach Hause. Damit der Treffpunkt Suppenküche auch in den kommenden kalten Monaten (und unter Einhaltung der Corona-Verordnungen) ein gutes Ziel für einen Spaziergang, einen Kaffee oder eine warme Mahlzeit sein kann, gibt es nun ein Zelt. Es steht gleich neben der Terrasse am Gemeindezentrum und lädt dazu ein, sich dort (etwas geschützt) niederzulassen, etwas Warmes zu trinken, dort zu essen oder sich Essen mitzunehmen.

Eine großzügige anonyme Spende für die Zeltmiete macht dies möglich. Dafür sind wir sehr dankbar.

Wie schön, dass wir uns nun auch in der kommenden kalten Zeit begegnen können! Unsere Öffnungszeiten bleiben gleich: Wir bewirten montags bis freitags von 11 bis 14 Uhr.



Heiligabend war im Treffpunkt Suppenküche in den vergangenen Jahren immer ein besonderer Tag. Auch in diesem Jahr wird es im Treffpunkt ein Festessen (auch zum Mitnehmen) geben. An diesem Tag wird der Treffpunkt von 11 bis 13 Uhr geöffnet sein.

Wir freuen uns, wenn Sie uns besuchen.
Bleiben Sie behütet!

DIE MITARBEITENDEN DES TREFFPUNKTS SUPPENKÜCHE



Fotoausstellung „Bedrohte Schöpfung“

noch bis 22. Januar im Münster



Immer am Freitagmittag um 13.30 Uhr läuten die Glocken unseres Münsters und rufen zur Andacht für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Wir versammeln uns im Münster und beten, weil wir glauben, dass unsere Gebete erhört werden. *Denn wer betet, glaubt, dass es ein Gehör der Welt gibt.* (Fulbert Steffensky)
Doch oft sind wir nur wenige, die hier zusammenkommen. Vielen Menschen scheint der unmittelbar spürbare Alltag näher zu sein, als die Sorge um die bedrohte Mitwelt, die Sorge um die Vernichtung großer Teile der uns umgebenden Natur.
Denn während einige Wenige in der Kirche beten, fahren viele allein im Auto

dem Feierabend entgegen und auf den Äckern, in den Wäldern, Seen und Flüssen, im Meer geht der menschliche Raubzug gegen die von Gott geschenkte Erde immer weiter.

Obwohl Gott in der Schöpfungsgeschichte zum BEBAUEN auch den klaren unmissverständlichen Auftrag zum BEWAHREN der Schöpfung erteilt hat, tun auch wir Christen noch lange nicht genug, um diese Ausbeutung zu stoppen. Oft gehören auch wir zu den Raubenden.

Warum ist das so, warum hören wir nicht auf Gottes Wort?

In der Schöpfungsgeschichte lesen wir im ersten Buch Mose im zweiten Kapitel diesen Auftrag so: 6)...ein Nebel stieg auf von der Erde und feuchtete alles Land. 7) da machte Gott der Herr den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen. 8)und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin...10)und es ging aus von Eden ein Strom, den Garten zu bewässern... 15)Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

Warum handeln wir Menschen gegen diesen Auftrag und vernichten so unsere Lebensgrundlagen? Auf diese Frage finden wir in unseren Gebeten und freitäglichen Klimaandachten auch keine Antwort. Aber wir wissen,

dass Hoffen handeln heißt, als wäre Rettung möglich. Dieser Satz von Fulbert Steffensky brachte uns auf den Gedanken, unser Anliegen in Bildern darzustellen. Dafür konnten wir auch den Fotografen Thomas Grundner und den Biologen Jörg Hoffmann begeistern. So entstand eine besondere Fotoausstellung, die die Schönheit, aber auch die Verletzlichkeit der uns umgebenden Natur und der hier lebenden Tiere und Pflanzen zeigt. Die Ausstellung auf 10 großen beleuchteten Tafeln zeigt sowohl die Zerstörung der Umwelt durch unser menschliches Handeln als auch die enorme Schönheit und Vielfalt, die uns in Mecklenburg umgibt.

Dazu gibt es Zitate aus wissenschaftlichen Beiträgen. Zusätzlich zur Ausstellung gibt es einen umfangreichen Katalog mit weiteren Bildern und die kenntnisreichen Texte von Wissenschaftlern und Praktikern, denen die Zitate entnommen sind und welche das ganze Ausmaß des Problems erkennen lassen. Exemplare des Kataloges sind für 10 Euro an der Münsterkasse erhältlich. Gerade weil die Autoren und Fotografien einen regionalen Bezug herstellen, ist es für Interessierte aus der Umgebung Doberan/Mecklenburg eine erkenntnisreiche und aufrüttelnde Lektüre.

Gleich zur Ausstellungseröffnung am 2. Oktober im Doberaner Münster, eingebettet in den Doberaner Klimatag fanden einige Exemplare neue Besitze. Besonders war, dass sich mehrere der hochkarätigen Autoren unter den Besuchenden der Vernissage befanden, u. a. Prof. em. Dr. Succow, ein Träger

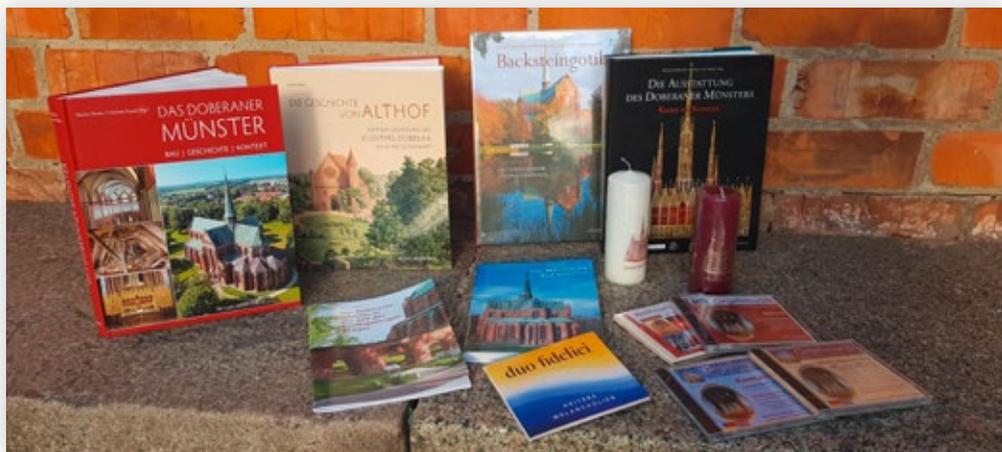
des alternativen Nobelpreises und Dr. Knapp, aber die Vertretende des BUND Landesverband Mecklenburg-Vorpommerns e.V. oder auch Herr Lehmann vom Zweckverband Kühlung. Die Eröffnung wurde nicht mit langen Reden, sondern mit einer Andacht gefeiert, zu der sich viele Menschen einladen ließen, die Raum für viele anregende Gespräche und den Besuch beim Doberaner Klimatag ließ.

Mit dieser Ausstellung wollen wir den Besucherinnen und Besuchern und auch den Menschen in unserer Gemeinde zeigen, was geschehen kann, wenn wir einfach so weitermachen wie bisher. Und wir wollen Wege zeigen, wie und dass es auch anders gehen kann.

Vielen Dank an Alle, die in Gestaltung und Umsetzung geholfen haben, diese Ausstellung möglich zu machen. Wir hoffen, dass bis zum 20. Januar 2022 noch möglichst viele Menschen die Gelegenheit nutzen, sich anrühren und aufrütteln zu lassen. Ab Februar gehen die Bildtafeln weiter in den Dom nach Greifswald, die Ausstellungseröffnung dort ist am 20. Februar, anschließend in die Don-Bosco-Schule Rostock, von dort in die Nikolaikirche und im Herbst wahrscheinlich in den Schweriner Dom. Aber auch wenn die Ausstellung weiterzieht, der Auftrag an uns hier in und um Doberan bleibt bestehen: Nämlich die Schöpfung für nachkommende Generationen und in Gottes Sinne zu bewahren.

ANNE JAX UND KLAUS KRONKE

Weihnachtliche Geschenkideen aus dem Münster



Derzeit berichten die Medien viel von Lieferschwierigkeiten und einem möglichen Mangel an Weihnachtsgeschenken. Sollten Sie noch auf der Suche sein, kommen Sie gern ins Doberaner Münster. Durch jüngste Nachbestellungen sind ausreichend Bestände vorhanden. Die Auswahl an Literatur und anderen kleineren und größeren Geschenken zu Weihnachten und anderen Anlässen ist auch in diesem Jahr weiter gestiegen.

Diese sind an der Münsterkasse zu den regulären Öffnungszeiten (Dez–Feb: Mo–Fr 11–15, Sa, So, Feiertag 11–16 Uhr) und auf Bestellung per E-Mail (kuester@muenstergemeinde-doberan.de) oder über muenster-doberan.de erhältlich.

Mit dem Kauf unterstützen Sie die kirchengemeindliche Arbeit und u. a. bei Foto-CD, DVD-Film und dem neuen Althof-Buch die Restaurierungsarbeiten am Münster. Sollten Sie als Gemeindeglied vor Ort nicht mobil sein, bringen wir Ihnen die Artikel ohne Lieferkosten gern nach Hause.

Preise pro Stück (bei Online-Bestellung zzgl. der Versandkosten):

Kunstpostkarten (75 Motive)	0,50 €
Klappkarten	1,00–1,50 €
NEU Motiv Weinranken und wieder erhältlich: Motiv Christi Geburt	
NEU Lesezeichenkarte Zentralpfiler Münster	1,60 €
Marken für den Einkaufskorb (zwei Motive, je fünf farbliche Ausführungen)	2,00 €
Losung 2022	4,90 €
Losung 2022 Großdruck	5,90 €
Lutherbibel	12,00 €



Kerze mit Münstermotiv (weinrot, weiß)	5,00 €
DVD-Film-Münster (ca. 30 min)	9,90 €
Münster-Foto-CD	7,50 €
Kinderbibel (versch. Ausführungen)	2,95–10,00 €
Beinhaus-Kinderkrimi	8,50 €
Orgelmusik CD Vol. 1, 2 und 3 im Dreierpack	je 10,00 € 25,00 €
Weihnachtsmusik-CD 1 u. 2	je 10,00 €
Kleine Kunstführer in zehn Sprachen	2,00–3,00 €
WIEDER DA Katalog Grabplattenabriebe	10,00 €
NEU Buch „Hohe Lied“	12,00 €
NEU Reprint-Ausgaben historischer Literatur	14,95 €
NEU Kalender Backsteingotik	19,90 €
NEU Buch Engelwelten	20,00 €
NEUAUFLAGE „Das Doberaner Münster im Dreißigjährigen Krieg“	6,00 €
Buch „Doberaner Münster“	14,80 €
NEU 2020 Buch „Das Doberaner Münster – Bau, Geschichte, Kontext“	29,95 €
NEU 2021 Buch „Die Geschichte von Althof – Von der Gründung des Klosters bis in die Gegenwart“	29,95 €
NEU Medaille Klostergründung/Althof	10,00 €
NEUAUFLAGE Stockschirm Chorgewölbe	32,00 €
Buch „Die Zisterzienserklosterkirche zu Doberan – Forschung und Denkmalpflege am Doberaner Münster im 19. und 20. Jahrhundert.“ – Sonderpreis nur im Münster	39,90 €
Tagungsband „Die Ausstattung des Doberaner Münsters“	49,00 €
Buch Typologie Kreuzaltar	58,00 €



Diakonische Kontakte

Integrative Kita „Drümpelspatzen“

Friedrich-Franz-Straße 14, Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 6 31 27
kita.dbr@rostocker-stadtmission.de

Christliche Münster Schule

Thünenstraße 18, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 73 51 52

Evangelische Suchtberatung

Seestraße 13, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 7 74 55

Johanniterhaus Bad Doberan

Thünenstraße 25, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 5 7 3

Tagesstätte für Menschen mit psychischer Behinderung

Goethestraße 3, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 6 39 89

Wohnheim für Menschen mit psychischer Behinderung

Psychosoziales Wohnheim,
Clara-Zetkin-Straße 27, Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 7 76 40

Integrierte Psychologische Beratungsstelle

Diakonie Rostocker Stadtmission e.V.
Schwangerschaft- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung und Allgemeine Soziale Beratung, Migrationsberatung
Klosterstraße 1b, 18209 Bad Doberan
Tel. (03 82 03) 6 31 24
psychberatung.dbr@rostocker-stadtmission.de

Offene Trauerberatung (jeden letzten Dienstag im Monat): 18–19 Uhr

Telefonseelsorge | Tel. (0800) 1110 111
und Tel. (0800) 1110 222 (gebührenfrei)

IMPRESSUM

Der nächste Münsterblick erscheint im Februar 2022.
Redaktionsschluss ist der 15. Januar 2022.

BILDER Titelbild (Münster): Albrecht Jax; S. 3 (Jahreslosung); S.12–13 (Plakat); S. 22 (Amtshandlungen): gemeindebrief.de; S. 6 (Gedenktag): Sabine Krahn-Schulze; S. 8–11 (Rundgang): Martin Heider; S. 12–13 (Hintergrundfotos): gemeindebrief.de; S. 14–15 (Pfadfinder): Hendrik Traue; S. 17 (Zelt): Anke Jantzen; S. 18–19 (Ausstellung): Thomas Grundner; S. 20–22 (Verkaufsartikel): Anke Jantzen

REDAKTION Eva-Maria Bönner, Robert Busch, Anke Jantzen, Bastian Strahlmann

MITARBEIT Albrecht Jax, Sabine-Krahn-Schulze, Martin Heider, Matthias Bönner, Barbara Niehaus, Anne Jax und Klaus Kronke

HERAUSGEBER Die Redaktionsgruppe, ViSdP Pastor Albrecht Jax, im Auftrag des Kirchengemeinderates von Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 164 39

KONTAKT redaktionskreis@muenstergemeinde-doberan.de

LAYOUT Martin Radloff | www.gemeindebrief.design



GBD

www.blaue-engel.de/uz195

Dieses Produkt Cobra
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

PASTOR

Albrecht Jax

Klosterstraße 1b

Tel. (03 82 03) 164 39

albrecht.jax@elkm.de

Pastor Jax ist telefonisch und per E-Mail zu folgenden Zeiten am besten zu erreichen:

Di 9–10 Uhr

Do 11–12 Uhr

andere Zeiten gern nach Vereinbarung

GEMEINDEBÜRO

Anke Jantzen

Klosterstraße 1b

Tel. (03 82 03) 164 39, Fax (03 82 03) 7 48 90

bad-doberan@elkm.de

redaktionskreis@muenstergemeinde-doberan.de

Sprechzeiten:

Di 9–12 Uhr | Mi 14–17,30 Uhr

Do 10–12 Uhr | Fr 9–12 Uhr

KÜSTEREI

Nadine Miesenburg

Klosterstraße 2

Tel. (03 82 03) 6 2716, Fax (03 82 03) 77 95 89

kuester-doberan@elkm.de

KIRCHENMUSIK

Kantor Matthias Bönner

Klosterstraße 1b

Mobil (0173) 5 20 97 82

kantor-doberan@elkm.de

TREFFPUNKT SUPPENKÜCHE

Klosterstraße 1b

Mobil (01573) 48 27 424

barbara.niehaus@elkm.de

www.eintellersuppe.de



MÜNSTERVERWALTUNG

Martin Heider

Klosterstraße 2

Tel. (03 82 03) 77 95 90, Fax (03 82 03) 77 95 89

verwaltung@muenster-doberan.de

www.muenster-doberan.de

PFADFINDER

Familie Becker-Wichmann

Tel. (03 82 03) 85 36 86

pfadfinder-doberan@mail.de

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Sven Jantzen

Brodhäger Weg 3

Tel. (03 82 03) 6 22 70, Fax (03 82 03) 73 90 54

friedhof@muenstergemeinde-doberan.de

Sprechzeiten:

Mo–Fr 9–11 Uhr und gern nach Vereinbarung

HERZLICHE EINLADUNG IN UNSER MÜNSTER

Mittagsgebet – Mittwoch 12 Uhr

Mette – Donnerstag 8 Uhr

Ökum. Andacht mit Taizégesängen – 1. Donnerstag im Monat 19,30 Uhr

Gottesdienst – Sonntag 9,30 Uhr

Veranstaltungen und Gottesdienste jetzt auch unter kirche-mv.de/aktuell/veranstaltungen



Besuchen Sie uns im Internet auf muenstergemeinde-doberan.de